

Lawrows öffentliche Provokation

Hintergründe und Kommentare

von Dr. Manfred Pohl

Der russische Außenminister Sergej Lawrow sieht gemäß einem Interview im russischen Fernsehen eine reale Gefahr für den Ausbruch eines dritten Weltkriegs. **Nicht nur er, alle sehen diese Gefahr. Nun hat er aber nicht gesagt, wer diese Gefahr heraufbeschworen hat. Ich trage es nach. Es ist der Überfall auf die Ukraine, für den es keinerlei Notwendigkeit gegeben hat. Wenn Rußland die territoriale Integrität der Ukraine entgegen allen internationalen Vereinbarungen nicht respektiert, kann wohl kein anderer für die Anheizung der Spannungen verantwortlich gemacht werden. Es ist deshalb legitim, daß die internationale Gemeinschaft nicht reaktionslos zusieht, weil man schließlich auch erkennen muß, daß im Falle einer Zerstörung der ukrainischen Souveränität die Gefahr der Eskalation auf weitere europäische Staaten aktuell ist, als nächstes zum Beispiel Moldawien, wie man bereits gesehen hat.**

Lawrow machte in diesem Interview im russischen Fernsehen zudem deutlich, dass er Waffenlieferungen der NATO an die Ukraine als berechtigte Angriffsziele für sein Land betrachtet. „Natürlich werden diese Waffen ein legitimes Ziel für die russischen Streitkräfte sein“, sagte Lawrow in dem Interview. **Er maßt sich also an, die internationale Hilfe für die Ukraine für unberechtigt zu erklären und die Waffenlieferungen „berechtigte Angriffsziele“ zu nennen. Ich nenne es ein logisches Salto mortale. Schon die Verwendung des Begriffs „legitim“ ist nicht akzeptabel. Kein Detail dieses Angriffskrieges ist legitim. „Wie könnte es anders sein?“, sagte Lawrow weiter. „Wenn die NATO über einen Stellvertreter de facto in einen Krieg mit Russland tritt und diesen Stellvertreter bewaffnet, dann tut man im Krieg, was man im Krieg tun muss.“ Und was muß man tun? Man muß aufhören, andere Länder zu überfallen. Das ist die legitime Forderung der internationalen Gemeinschaft. Mit der NATO hat das gar nichts zu tun. Rußland muß den Verfolgungswahn ablegen, dem es verfallen ist, mit dem es den Krieg gegen die Ukraine zu begründen versucht.**

Als sehr bemerkenswert fällt jedoch in dieser Aussage der Sinneswandel auf. Lawrow nennt den Überfall auf die Ukraine nicht mehr „militärische Spezialoperation“, sondern Krieg.

Die Gefahr eines dritten Weltkrieges sei „ernst, sie ist real, sie darf nicht unterschätzt werden“, sagte Lawrow in dem Interview, das das Außenministerium am Montagabend in seinem Telegram-Kanal teilte. Gleichzeitig erklärte er, dass er nicht wolle, dass in einer derartigen Situation die Risiken noch weiter künstlich aufgebläht würden. **Ist es nicht Rußland, das diese Risiken herbeigeführt hat? Nun sollen andere für die Aufblähung verantwortlich gemacht werden?** Es gäbe viele Seiten, die das wollten, sagte er, ohne konkret zu werden. **Ich sehe nur eine Seite, die das will: Die Russische Föderation. Sie will die Ukraine unterjochen, fordert sie zur Kapitulation auf, will das ukrainische Volk und seinen Staat liquidieren. Das bläht die Risiken auf, weil solche Absichten nicht verhandelbar sind. Es gibt keine Alternative: Rußland muß den Krieg gegen die Ukraine beenden. Dieser Krieg birgt die Gefahr, aus dem Ruder zu laufen. Rußland allein hat ihn ausgelöst, nur Rußland kann ihn beenden. Andere dafür verantwortlich machen zu wollen, ist eine Verhöhnung der Öffentlichkeit.**

Die Unzulässigkeit eines Atomkrieges bleibe die prinzipielle Position Russlands. **Das ist eine leere Rede, eine Floskel ohne Sachinhalt. Das Verhalten Rußlands zeigt etwas anderes. Ich darf hier daran erinnern, daß Rußland mit Drohungen sein grenznahe Atomwaffenpotential verstärkt, weil Finnland und Schweden der NATO beizutreten beabsichtigen. Hier muß eindeutig gesagt werden: Selbst wenn die Ukraine der NATO**

beitreten will, hat Rußland darüber nicht zu befinden. Und schon gar nicht können Drohungen hingenommen werden. Es ist einzig die Entscheidung dieser Länder. Ich darf ferner daran erinnern, daß die NATO und Rußland in einer offiziellen Grundakte über gegenseitige Beziehungen, Zusammenarbeit und Sicherheit zwischen der NATO und der Russischen Föderation am 27. Mai 1997 in Paris eine völkerrechtlich verbindliche Absichtserklärung unterzeichnet haben. Die Grundakte stellte den Versuch dar, einen Ausgleich zwischen den sicherheitspolitischen Interessen der NATO-Partner einerseits und Rußlands andererseits herzustellen. Beide Seiten bekannten sich zum Verzicht auf die Androhung oder Ausübung von Gewalt, zu gegenseitigen Konsultationen und zu friedlicher Beilegung von Konflikten. Mit dem Überfall auf die Ukraine hat Rußland diese Absichtserklärung über Bord geworfen.

Auf einen Vergleich der aktuellen Situation mit der Zeit der Kubakrise angesprochen, sagte Lawrow, dass es damals wenig geschriebene Regeln gegeben habe. Aber die „Verhaltensregeln“ seien ziemlich klar gewesen – in Moskau habe man gewusst, wie sich Washington verhalte, und Washington sei klar gewesen, wie sich Moskau verhalte. Auch heute gebe es wenige Regeln, sagte Lawrow weiter und verwies auf den atomaren Abrüstungsvertrag New Start. **Was sind das für „wenige Regeln“ und wie sollten sie funktionieren? Ich zitiere dazu aus <https://frieden-sichern.dgvn.de/abru-estung/abc-waffen/atomwaffen/uebereinkommen/start-new-start-vertrag>:**

„Der Vertrag zur Verringerung der strategischen Nuklearwaffen, auch: START-Vertrag (Strategic Arms Reduction Treaty), wurde am 31. Juli 1991 zwischen den USA und der Sowjetunion beschlossen und sah die Reduzierung der strategischen Atomwaffen bis zum Jahr 2009 vor. Er erlaubte beiden Seiten, jeweils 6.000 Kernsprengköpfe und 1.600 Trägerraketen zu besitzen. Des weiteren verfügte der Vertrag über ein Kontrollsystem, das beiden Staaten Überprüfungen im anderen Land gewährte. Seit dem Zerfall der Sowjetunion galt das Abkommen für Russland, Weißrussland, Kasachstan, die Ukraine und die USA. Es wurde ein START II-Abkommen angestrebt, welches die Deaktivierung aller landgestützten Interkontinentalraketen mit Mehrfachsprengköpfen vorsehen sollte. Dieses Abkommen trat jedoch nie in Kraft, da es vom russischen Parlament nicht ratifiziert wurde. Am 8. April 2010 unterzeichneten die USA und Russland mit dem "New START"-Vertrag ein Nachfolgeabkommen. Es sieht eine weitere Reduzierung einsatzbereiter nuklearer Sprengköpfe auf 1.550 vor sowie auf bis zu 800 Trägersysteme und trat am 5. Februar 2011 in Kraft.“

Diese Verträge spielen gegenwärtig für Rußland keine Rolle mehr. Die „wenigen Regeln“, wie Lawrow die Verträge nennt, wurden einseitig gebrochen.

Jedoch muß zu dieser Frage ganz allgemein das Nachfolgende festgestellt werden. Alle diese Verträge sind untaugliche Halbheiten. Was nützt eine Reduzierung auf 1.550 Waffeneinheiten? Sie garantieren zweifellos noch immer einen Overkill der Menschheit. Ist es nicht einerlei, ob die vorhandene Bewaffnung die Menschheit nun viermal oder „nur“ dreimal auslöschen kann? Der Vorgang würde ohnehin nur einmal stattfinden. **Jeder Vertrag, der mögliche Vereinbarungen auf Reduzierungen begrenzt, ist unbrauchbar.** Es besteht allgemeine Klarheit darüber, daß mit dem Einsatz von Kernwaffen politische Ziele nicht erreicht werden können, da ein solcher Einsatz nur mit der Vernichtung beider kriegführender Seiten enden kann. Kernwaffen sind also völlig nutzlos. Es gibt nur einen möglichen Vertrag, mit dem das Problem des Untergangs der menschlichen Zivilisation gelöst werden kann, er muß **die Abschaffung sämtlicher Kernwaffen beliebiger Größe** beinhalten, ohne regionale Begrenzung, ohne Ausnahmen, ohne Wenn und Aber, ohne irgendeine zeitliche Verzögerung und verbindlich festgelegt für alle neun derzeit kernwaffenbesitzenden Staaten. Alles andere ist reine Augenauswischerei, so wie auch die gesamte sogenannte „Politik der Abschreckung“ völliger Unsinn ist. So etwas funktioniert nicht. Beseitigt werden muß

der Fluch der Wissenschaft und Technik, die Atomwaffe als Objekt menschlicher Erfindung und Realisierung. Das sollten sich alle neun Länder, die zur Zeit über Kernwaffen verfügen, mit logischer Exaktheit durchdenken. Dabei müssen Rußland und die USA verhandlungsführend vorangehen.

Lawrow warf den USA und Großbritannien vor, die Verhandlungen mit der Ukraine zu bremsen. Man wisse mit Sicherheit, dass „weder London noch Washington“ dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj raten würde, die Verhandlungen zu beschleunigen, sagte er in dem Interview. Das ist angesichts der russischen Vorstellungen auch nicht zu erwarten. Verhandlungen auf der Grundlage, Teile des Territoriums der Ukraine an Rußland abzutreten, kann man nicht führen. „Sie raten Selenskyj jedes Mal, seine Position zu verschärfen.“ Lawrow nennt also die ukrainische Forderung nach Respektierung ihrer territorialen Integrität eine Verschärfung der Position? Das kann für die Ukraine und für die Welt keine Option sein. Es ist eine Aggression, die sich gegen das Völkerrecht und sämtliche gültigen Verträge richtet, und die mit Gewißheit von russischer Seite nicht mit der Annexion der Ukraine beendet werden würde.

Nach Einschätzung des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj wird Moskau mit seinem Angriffskrieg in der Ukraine keinen Erfolg haben. Binnen zwei Monaten haben die russischen Streitkräfte mehr als 1100 Raketen eingesetzt, unzählige Fliegerbomben und Artillerie. Einige ukrainische Orte sind bis auf die Grundmauern zerstört worden, sagte Selenskyj in einer Videoansprache, die auf Telegram veröffentlicht wurde. „Aber sie haben nichts erreicht.“ Das sieht die internationale Gemeinschaft genauso und wird deshalb bemüht sein, daß der Krieg der Russischen Föderation gegen die Ukraine ohne die Erfüllung der von Rußland angestrebten Okkupationsziele beendet wird. Nur so kann der Weltfrieden und die in mühevoller Kleinarbeit vieler diplomatischer Kräfte der letzten Jahrzehnte erreichte Weltordnung erhalten werden. Mit dieser Zielstellung reist der UN-Generalsekretär António Guterres und andere Persönlichkeiten nach Moskau, mit dieser Zielstellung beraten Vertreter zahlreicher Länder in Ramstein. Die Russische Föderation muß die Aggression beenden. Das ist die Hauptforderung der internationalen Gemeinschaft.

Quelle: NTV

[zurück](#)